

Der Bau des Schlosses und seine Architekten

Halte die besonderen Merkmale fest, die das Schloss dem Architekten Heideloff und anderen verdankt.

Carl Alexander Heideloff, in Stuttgart als Sohn des Theatermalers Victor Heideloff geboren, war in seinen jungen Jahren in verschiedenen württembergischen Schlössern selbst als Bühnenmaler und Dekorateur tätig, was auf seine spätere Art der Architekturgestaltung nicht ohne Einfluss blieb. [...] Im zeittypischen Wettstreit von Klassizismus und Neugotik hatte er sich schon früh für die Neugotik entschieden.

Seit 1820 lebte Heideloff als Architekt und Denkmalpfleger in Nürnberg. Seine Restaurierungen von Bauten und Denkmälern sowie seine zahlreichen Veröffentlichungen begründeten seinen Ruf als Erneuerer altdeutscher Baukunst weit über Bayern hinaus. Heideloff war sofort begeistert von Graf Wilhelms Idee, ein Schloss im altdeutschen Stil zu errichten. Das zeigt sein Brief vom 24. November 1837 an den Grafen:



Carl Alexander Heideloff, der Architekt von Schloss Lichtenstein

<https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/98/Heideloff.jpg>

„Es gebührt Euer Erlaucht der unverwelkliche Kranz des Ruhms, auf vaterländischem Boden das erste und nachahmungswürdige Beispiel der Erhaltung des erhabenen Styls altdeutscher Baukunst, den ersten sprechenden Beweis der Achtung vor den Überresten einer kräftigen deutschen Vorzeit bekundet zu haben. Mir, dem Württemberger, der ich auf dem herrlichen Schloß Lichtenstein so viele schöne Tage meiner Jugend verlebte und aus dem wie im Adlernest auf dem kegelförmigen, scharfen Felsen des tief aufgerissenen Albthals so malerisch gelegenen Schloßchens meine Blicke wie hingezaubert in das wundervolle Thal heftete, welches zu den größten Schönheiten der Alb gehört, den ersten und bleibenden Eindruck in mir aufnahm, mir muß es besonders angenehm seyn, mit der Restauration dieses Bauwerkes von Euer Erlaucht betraut zu werden.“¹

Schon Anfang 1838 schickte Heideloff erste Entwürfe für die Außenarchitektur, wobei er z.T. historische Vorbilder verarbeitete [...]. Heideloff hatte nur eine ungefähre Vorstellung vom Bauplatz – sein letzter Lichtenstein-Besuch lag, wie er dem Grafen schrieb, 28 Jahre zurück. Außerdem würde er aufgrund seiner Verpflichtungen in Nürnberg, vor allem als Direktor der von ihm gegründeten Polytechnischen Schule,



Schloss Lichtenstein und Forsthaus

Künstler-Karte "Wiro" Lichtenstein Nr. 2673 A. C. F. Wiedemann, Hofl., Roda S.-A

¹ zitiert nach: Bidlingmaier, Rolf: Schloß Lichtenstein: die Baugeschichte eines romantischen Symbols. Reutlingen 1994, S. 116.

45 nicht häufig vor Ort sein können. Deshalb beauftragte Graf Wilhelm noch einen weiteren Architekten: Der aus dem nahe gelegenen Reutlingen stammende Bauinspektor Johann Georg Rupp (1797 – 1883) wurde gebeten, ebenfalls Pläne für den Wiederaufbau des Lichtenstein anzufertigen. Er sollte auch die Bauaufsicht vor Ort übernehmen. [...]

50 Aber auch der Bauherr selbst entwickelte eigene Vorstellungen, was die äußere und innere Gestaltung seines Schlosses betraf. Im Laufe des Jahres 1838 und noch bis zum Frühjahr 1840, als schon seit einem Jahr gebaut wurde, gingen die verschiedenen Pläne zwischen Heideloff und Rupp hin und her, wurden verändert oder es wurden die Änderungswünsche des Grafen eingearbeitet. So kann man sagen, dass Heideloff hauptverantwortlich für die gesamte Gestaltung des Lichtenstein war. Doch auch Rupp und Graf Wilhelm leisteten einen wesentlichen Beitrag.

55 Im Mai 1839 begannen die Bauarbeiten für das notwendig gewordene neue staatliche Forsthaus. Es wurde nördlich des Lichtenstein im Wald errichtet und konnte schon ein Jahr später bezogen werden. Bis 1898 diente es als Sitz des württembergischen Revierförsters.

60 Die Außengestaltung auch dieses Gebäudes geht ganz wesentlich auf Heideloff zurück. Als er im März 1839 den Lichtenstein besuchte, war er von den Bauplänen, die er einsehen durfte, wenig begeistert: Ein Försterhaus in klassizistischem Stil würde nicht zum neuen Lichtenstein passen! Heideloffs Gegenentwurf, ein neugotisches Forsthaus mit Spitzbogen-Fenstern und Treppengiebel sowie einer Fassadenverkleidung aus Tuffsteinen, wurde vom württembergischen Finanzministerium trotz Kostensteigerung akzeptiert, der Bau so ausgeführt.

70 Im Frühjahr 1839 begann man mit den Abbrucharbeiten am Lichtenstein. Teile des Erdgeschosses und des Vorwerks konnten in den Neubau einbezogen werden. Noch vorhandene Grundmauern eines mittelalterlichen Turms bildeten den Unterbau für den neuen sechsgeschossigen Turm.

75 Die Baufortschritte wurden in der Öffentlichkeit mit großem Interesse verfolgt. So berichtete z.B. die *Schwäbische Chronik* im Sommer 1840, aus dem „leichten Försterhause“ sei eine „stattliche Burg hervorgebrochen, die zum Theil ganz vollendet,

80 zum Theil wenigstens in Umrissen erkennbar ist. – Ein stattlicher Ritterbau: verwegene Maurer, an Seilen gehalten, haben auch das letzte Fleckchen des schmalen Felsen überbaut, so konnte sich auf starken Fundamenten das Hauptgebäude, eine fast ganz neue Schöpfung, in die Luft erheben; aus den gothischen Fenstern des Saales, wo freilich alles noch wüste liegt, schweift der Blick ungehemmt über das waldreiche Gebirg und das bunte Thal; auf dem spizen Dach schweben über schwindelnden Abgründen die Ziegeldecker, und der gewaltige runde Thurm steigt immer höher

85 empor, mit dem Vorsatze, nicht eher inne zu halten, als bis er den Blick auf die befirnten Alpen errungen hat.“ (Schwäbische Chronik, 22. August 1840, S. 913)

1841 war das Äußere der Gebäude fertiggestellt – trotz der kühnen Lage des Bauplatzes ohne einen einzigen Unfall.

(zitiert nach: Inge Nunnenmacher, Wilhelm Hauff und sein Roman Lichtenstein, Folge II. Ein Märchenschloss wird Wirklichkeit, in: <http://www.goethezeitportal.de/wissen/illustrationen/wilhelm-hauff/lichtenstein-ii.html> (07.08.2017))



Abbruch des alten Forsthauses am Lichtenstein 1839

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/8f/Abbruch_des_Forsthauses_auf_dem_Lichtenstein.jpg By user:AndreasPraefcke (Hauptstaatsarchiv Stuttgart, HStAS GU 99 Nr 399 a) via Wikimedia Commons (seitenverkehrt)